

zamen der Wahrscheinlichkeit und der rückwärtslosen
Verklärung. Ein solches kann das deutsche Volk aber in
wenigen Wochen haben, wenn es sozialdemokratisch wählt!

Militärjuris.

Der Reichstag gegen den Vorgelesenen muß mit einer Strenge
genutzt werden, so will es das Militärgericht. Eine et-
wanige Beweis, wo die öffentliche Stellung dem Vorgelesenen
Militärjuristen eingeräumt wird, liefert das Urteil, wo es die
Tage das Mezer Oberkriegsgericht g.g.n. den Militärjuristen
Sommer aus Düsseldorf gefällt hat. Der Soldat hatte seine Dienst-
zeit strafflos verbracht. Am Entlassungstage, als die Militär-
juristen schon abgegeben waren, der Hauptmann sei schon von
der Kompanie verschieden habe, wozu er der verwandte Ange-
hörige, wie er es schon mehrfach gemacht habe, aus dem Fenster
der zur eben Orde gelegenen Stube hinunterfiel. Als der
Unteroffizier noch zugegen war, ihn davon abzuhalten wollte,
schlug ihn der Angeklagte mit beiden Händen ins Gesicht. Das
Kriegsgericht verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis. Auf
die Berufung des Verteidigers erhöhte das Oberkriegsgericht
die Strafe auf zwei Jahre 14 Tage Gefängnis.

Ein anderes hiesiges Urteil, das das Oberkriegsgericht in
Altmau vor einigen Tagen fällte, rührt sich diesem ähnlich an.
Wegen eines, ebenfalls in der Trunkenheit begangenen
Kampfes, die zuwiderständig eine geringe Geldstrafe nach sich
ziehen würde, nach militärischer Auffassung ließ aber als for-
geleiteter Ungehorsam, Achtungserwekung mittels Drohung, Ver-
wundung, Beleidigung und Verhöhnung darstellend, hatte sich
des Militärjuristen Müller vom Infanterieregiment Bremen zu ver-
antworten. In der ersten Instanz hatte er für alle seine schwe-
ren Delikte 18 Monate Gefängnis erhalten. Dagegen wurde
von beiden Seiten Berufung eingelegt. In der Berufungs-
instanz meinte der Ankläger, Oberkriegsgericht Dr. Wörler,
die Urteile müßten vom Standpunkt der Verschärfertheorie be-
trachtet und demgemäß abgemildert werden; er halte aber eine Ge-
fängnisstrafe von elf Monaten für ausreichend. Das Gericht
erkannte jedoch auf ein Jahr fünf Monate Gefängnis, änderte
also bei in der Trunkenheit begangenen Vergehen und Ver-
brechen noch um sechs Monate höher, als der Vertreter der
Verschärfertheorie beantragt hatte.

Intern preussischen Volkseinkommen.

Wenn die Wahrscheinlichkeit nicht alles reglementieren, paragra-
phieren und unter Strafe stellen kann, ist es nicht möglich.
Das sieht man sehr wohl an der neuen Polizeiverordnung
über die mit Maschinen betriebenen Straßenbahnen des Rand-
polizeibezirks Berlin, die schon alle Bestimmungen jetzt nur
unter Strafe stellt. Die Strafe für ein solches Vergehen
reichte wohl höher, wenn nicht jede seiner Bestimmungen ent-
weder mit dem Strafgesetzbuch oder mit polizeilichen Straf-
bestimmungen umgehen und „gestraft“ wäre.

Die neue Polizeiverordnung tritt am 1. Januar 1907 in
Kraft und enthält u. a. folgende Strafbestimmungen:

Das eigenmächtige Öffnen der Wagenverchlüsse, das Sitzen
auf den Bahnhöfen, Brüstungen, das Aufsteigen auf einen
vom Schaffner als „belegt“ bezeichneten Wagen, das Verweilen
in einem solchen, das Rauchen oder Mitbringen brennender
Zigaretten in die Wagen, die Mitnahme von belästigenden oder
solchen Gegenständen, die leicht entzündliche Gegenstände ent-
halten, ist strafbar. Die neue Polizeiverordnung fügt
auch die Autorität der Schaffner insofern als der „schon-
lich“ Strafe zu, der ihren Anwendungen nicht Folge
leistet. So haben Fahrgäste, die sich durch fälschliche Kran-
ken-, Krankenheit oder ihr Verhalten fälschlich machen, auf An-
forderung der Bahnbefehlshaber, den Wagen oder Wartesaal zu
verlassen, ebenso Fahrgäste, welche die zur Aufrechterhaltung
der Ordnung und des Verkehrs erforderlichen Weisungen
der Bahnbefehlshaber nicht befolgen.

Die Mehrheit der Bestimmungen besteht schon und wird
besteht. Die Autorität des Schaffners sowie die andern Straf-
bestimmungen werden aber unabweislich zu Militär-
Mafregeln führen und durchaus nicht zu einem besseren Verhält-
nis zwischen Publikum und Beamten beitragen. Die ganze
Berordnung ahmet den reaktionären Polizeist. der im 18.
Jahrhundert in Preußen unter dem Soldatenkönig seine blutigen
Wunden tief.

Risikoländer gefüllt es so.

Die liberale russische Presse beurteilt die Verjagung des
deutschen Reichstags als einen Akt des persönlichen Regimes.
Sie findet logar, daß die Volkswirtschaft, die gegen den sü-
westafrikanischen Handels-Gal stimmen eigentlich „be-
trübt“ seien als der deutsche Reichstag, denn sie hätten
ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande in höherem Sinne
erfüllt als er.

Das Organ des Jaren Moskwa, die Komoie Wremja stellt
sich natürlich auf die Seite der deutschen Regierung, und
sollt auf die Auffassung, die heißt, aber das Zentrum
aus Petersburg entgegen mit folgendem Text: „Deutschlands
Kaiser ist Russlands Vergeß!“ oder: „Dobro . . . gut ge-
macht!“ Hurra!

Der Vater des Verfassungsgesetzes, Studt, soll
am Ende sein. Die Welt würde an ihm nichts verlieren.

Ein befehlendes Wölfschen sind die Welfen, die ihrem
angemalten Herzog, dem Herzog von Cumberland eine
Denkdeputation über den Hals schicken wollen, weil er sich
den billigen Spieß erlaubt hat den Anspruch auf Sommers
Thron aufrecht zu erhalten. Na, dann man tau!

Zum Volkswort. Der Reich verweigerte die Aufnahme
von Reichsingenen seitens der Regierung in Sachen des
Schulrechts in beifolgender Sache die Aufnahme soll nur in
beifolgender erfolgen. Das Landgericht in Posen hat den
Beschluss des Amtsgerichts in Schroda, wozu dem Polen
Heiß das Eingangsrecht seines Sohns wegen Schulrechts
entzogen werden sollte, auf dessen Beschwerde aufgehoben.
— Das Schöffengericht zu Berlin beurteilte den Schulschuld-
neren Dolch wegen Verleumdung des Lehrers zu 150 Mark
Geldstrafe oder zehn Tage Gefängnis. — Welche Erweiterung
in den polnischen Bevölkerungskreisen gegen die deutschen Leh-
rer herrscht, beweist, daß in Wiedom ein Bomben Akt ent-
gegen die deutsche Lehrerschaft verübt wurde. Schül-
ler gingen hierbei nur ein paar Fensterhöhlen löten eine
Verletzung von Menschen land nicht hat. Sollte die Regierung
angefichts solcher Verhältnisse nicht bald zur Einsicht
kommen.

Wegen Verleumdung der Berliner Sitzungsliste wurde
von Reichsre der Zeit am Montag, zur Schweiß, vom Ber-
liner Landgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.
Schneid, der aus schließlicher und beifolgender Verur-
teilung ist, sollte bei mehreren Urteilen wärschlich das halbe Rechen-
buch einzelne Vorgänge befehlen, die die Berliner Sitzungsliste
nicht gerade in jedem Dichte erschaffen läßt. Trotzdem Schneid

verurteilt worden ist, ist die wahre Beurteilung doch auf der
andern Seite zu suchen. Ueber große Mehrheit und Empfind-
lichkeit auf Seiten der angezeigten Polizeibehörde führt nicht
zur Beförderung der Reichsliste.

Chicago in Deutschland. Aus Hamburg kommt die Nach-
richt von der Frucht des Anhabers, der Kapitän Bink Cornes
Beif, des Kaufmanns Walter Bink wegen betrügerischen Ban-
krotts. Infolge einer tiefen Klame erlangte die Konferenz-
schrift von Bink einen vollständigen Umhang in ganz Deutsch-
land. Die jetzt festgestellt wurde, sind ganz Wagenbedingen ver-
breiten sich zur Fortbildung von Cornes Beif verordnet wor-
den. Der Staatsanwalt na in eine Revision der Beif vor.
Bink ist nach Kanada entflohen. — Bei der engen Verbindung,
welche die holländischen Großkaufleute mit dem Pansee unter-
halten, ist es nicht auffällig, daß die schändlichen Vergehungen
der amerikanischen Banketten in Hamburg Nachahmung
finden. Walter Bink hat le übrigens, wenn er nur verurteiltes
Geld zu Konvention verarbeitete hätte, nicht zu fischen Tra-
gen. Das würde ihm nicht das hoch angesehen worden haben
er aber durch betrügerischen Bankrott seine „Freunde“ schändete,
war ein Kapitalverbrechen, nur de h a b m u s t e er dem
„Name der strafenden Gerichtsbarkeit“ zu widmen versuchen.

Der Herr Reichstagsminister a. D. Peters geht zum
Auf, weil ihm die Mühen. Die Herr Hänge-Peters genannt hat.
Auf diesen Prozeß, in dem ja sämtliche Großstädte Petrus zur
Sprache kommen werden, kann man gespannt sein. Am Ende
wird Peters sich bereuen, überhaupt gefragt zu haben, wenn
diese Frage nicht ein bisschen Klame für ihn sein soll.

Anslaud.

Ungarisch. Ungarische Naturteile. Auf das
Naturteil von Bojony ist das von Kofzagen gefügt. Dort
wurde der fowaldh-nationale Reichs-gabgebene Jurgen
für zwei Urteile in einem kleinen Provinzialgericht mit zwei
Jahren Entzugsstrafe und einer hohen Geldstrafe bestraft.
Hier wurden 16 Straftaten wegen eines ähnlichen Verbrechen
zu insgesamt sechs Jahren und vier Monaten Ent-
zugsstrafe und 4700 Kronen Geldstrafe verurteilt. Daran
er befindet sich der holländische Gelehrte Siska, der allein zwei
Jahre Entzugsstrafe und 1500 Kronen Geldstrafe erhielt.
— Die ungarische Justiz verfährt in politischen Prozes-
sen über zwei Schemata. Ist der Missetäter ein Nationalist,
der für ein von den Magyaren unterdrücktes Volk eintritt, so
wird er wegen Nationalität bestraft; handelt es sich
um einen Sozialisten, dann hat er zum K a s s a t i o n s h a b
aufgeht. Ein sehr einfaches Mittel.

Italien. Das unklare Vergehen Frankreichs findet
die begeisterten Mittheilung. So hat die republikanische Un-
ion sowie die Freimaurerei der französischen Regierung ihre
Aufmerksamkeit zum Trennungsgesetz ausgedrückt. Stür-
mische Ausgebungen hat man überall zu verzeichnen.
— Der Generalstreik des Schiffspersonals ist jetzt in allen
italienischen Häfen ausgebrochen, in Venedig streikten außer-
dem die Hafenarbeiter. Der Hafenarbeiter in Genua erlittete
gegen die Mannschaft des Dampfers Giannini wegen Un-
gehorsams und gegen die von den Dampfern Singapor und
Inda wegen Ungehorsams Strafgeld.

England. Ein ähnliches Vergehen ist jetzt zur Ver-
schärfung dem englischen Parlament vorgebracht. Es handelt
sich um nichts geringeres, als um einen Tunnel unter dem
Kanal von London und Calais zu bauen, damit Frank-
reich und England direkt durch Eisenbahnen verbunden wer-
den können. Der Kostenanschlag beträgt 80 Mill. P.
und Sterling (das sind 1600 Millionen Mark) und soll von den
Staaten zu gleichen Teilen getragen werden. Für sol-
che Kulturwerke haben die beiden Länder Geld, Deutschland nur
für seine „Kulturarbeit“ in Wärsch, Armes Ull, ermanne
dich!

Zur Reichstagswahl.

Der konservativen Wahlausfall

ist als letzter unweiger gleichfalls erschienen. Eine Woche haben
die Herren gebraucht, um ihre Unwahrscheinlichkeiten zusammenzubauen.
Der Ausfall beginnt mit der Lage:

Der Reichstag ist aufgelöst, weil er der Regierung nicht
die Truppen und Mittel bewilligte, die eine energische
und schließliche Unterdrückung des Aufstandes in Deutsch-
Schlesien erfordert.

Das ist einfach nicht wahr. Nur die Sozialdemokratie
hat die Truppen und Mittel verweigert; das Zentrum hat
sie bewilligt. Wir lassen uns den Ruhm, die einzige „reichs-
feindliche“ Partei zu sein, nicht streitig machen; wir lassen auch
nicht die Grenzlinie zwischen unserer grundsätzlichen
festen Haltung und der verschwommenen, aus Verzögerung
erwachsenen Scheinopposition des Zentrums, das auch die letzten
20 Millionen ungetrigt bewilligt hätte — es wollte bekanntlich
„nur“ 20 Millionen bewilligen — wenn es nicht zu dem Zusat
mit Wilson und Durnburg gekommen wäre.

Weiter erklären die Konservativen in ihrem Aufrufe:
Wir Konservativen aber können und werden die Reichs-
listung nicht in die Hände eines ihrer Anführer, des Vater-
landes Ehre, Macht und nationale Würde zu wahren
und durchzusetzen.

So ist! Es gehört demnach zu des Vaterlandes Ehre, Macht
und nationaler Würde, doch die Reichstagswahl seit Jahren die
tauffischen Kolonialbeschlüssen getannt hat, aber nicht dagegen
eingedritten ist; auf der Volksliste Millionenprospekte auf Kosten
der Steuerzahler schandte, das Vordiesel für Offiziere gefüllt
wurden von dem Gelde, welches zu Anbahnungen bewilligt
worden war; daß die Abrechnungen zu miserabel und verpö-
telten, daß der Rechnungshof schließlich, nachdem alle
Vorwörungen fruchtlos geblieben waren, aus ordnungsgemäße
Abrechnung verweigerte. Wir alten Reichstags haben aller-
dings ein wenig andere Begriffe darüber, was zur Ehre, Würde
und Macht des Vaterlandes gehört.

Die Konservativen wollen die Kolonien erhalten, weil nur
denn ihre „wirtschaftliche“ Größlichkeit und Be-
deutung“ erreichbar ist. — Das in direkter Schwindel und
zwar bewährter Schwindel. Die Konservativen wissen ganz
genau, daß die deutschen Kolonien dort, wo sie fruchtbar sind,
ein Klima haben, dem der Deutsche mit wenigen Ausnahmen
schon erliegt, und daß sie dort, wo das Klima an sich gesund
ist, unfruchtbar sind. Selbst im allergünstigsten
Klima blühen die deutschen Kolonien nur einigen Tausend
Deutschen Gelegenheit zum Ausleben geben, also einer so ver-
schwindend geringen Jiffer, daß sie gar nicht in Betracht
kommen. Die Einbürgerer Heide und die Brücke an Oder,
Pegge, Grahe und Warthe würden der zehnfachen Anzahl die
Bevölkerungsmöglichkeit bieten, ohne daß nur der zehnte Teil

der Mittel aufgewendet zu werden brauchte wie für Südwest-
afrika.

Wir haben Frechheit folgt der Wahlausfall weiter, es dürfte
keine Neuregierung gebildet werden. Das sagt diebeile
Zukunftspartei, die seit Jahren durch ihre Spitze die Komar-
illa bildet. Das die Zollvereiner zuerst nach einem neuen
Sozialistengesetz handeln, fällt nicht auf. Ihre Verbrechen
an Volle na so riesengroß angeordnet, daß sie nur noch
ihre Teil in der Anhebung der Arbeiter erblicken. Die Sozial-
demokratie bedrohe, so heißt es im konservativen Wahlausfall,
schmer die nationalen Güter und Ideale sowie die so-
zialen und staatlichen Autoritäten. Der Wahlausfall ist
bedrohlich zur sozialen Autorität ermannt werden neben dem
Schloßbau und dem Schloßbau. Es ist allerdings ein
Beweis für den Ständereifer, wenn der Arbeiter nicht betend
vor diesen „sozialen Autoritäten“ auf den Knien liegt. Solche
Aufsichtigen muß gefürchtet werden; in einem konservativen
Ordnungsgesetz ist es etwas nicht zu dulden.

Einer der vielen, die man wohl im neuen Reichstage nicht
mehr sehen wird, dürfte der nationalisierende Lehmann für
den Reichstag sein. Er wurde gegen unsern Partei-
genossen Leuter in der Stichwahl gewählt mit geringer Mehr-
heit und nur durch die Hilfe der Nationalsozialisten. Die er
im diesmal die Hilfe stellt verweigern, weil Lehmann offen-
bar nur aus allgemeiner Unkenntnis, die ihn auszeichnet, sich
liberal nennt, während er ein ganz gefälschter agrarischer Reak-
tionär ist. Noch in der letzten Sitzung der Petitionskom-
mission des Reichstags, der er angehört, stimmte er zwar für
die zumstimmige Abänderung des Militärgesetzes, aber gegen
die Abänderung der Militär unter die Kranken- und Invaliden-
versicherung und gegen die Fortbildungsschulpflicht der Militär-
lehrlinge. Lehmann hat in der Petitionskommission wiederholt
durch seine stammigen Auslassungen über sich. Häufig ge-
nung war selbst das Zentrum liberaler als dieser National-
liberaler.

Das Zentrum auf dem Kriegspfade. Den Feldbesand
sich ist die Gemüthe der Regierung ein, indem sie schreibt:
Denn man sich etwa, nachdem eine Mehrheit aus Konser-
vativen und Liberalen den Nachtaggeat angenommen habe,
wäre alles wieder wie zuvor sein und das Zentrum für
eine den Konservativen genehme Wähl der Regierung jeder-
zeit zur Verfügung stehen? Da, nach dem man sich
nach der Verhandlung, die dem Zentrum noch langen Jahren
verpflichtet, schweifen und erlöschender Urteil zu ein
nehmen ist, werden diese Wähler von ihm mehr Oppositions-
geist und weniger Radikalität mit Sicherheit erwarten.
Wahrscheinlich werden zum Teil auch Zentrumsozialisten ge-
nommen die schon von Haus mehr oppositionell als regierung-
sfreundlich beantragt sind.

Die lange dieser Jahn der Schranken anbrüt, werden wir ja
nach den Wahlen sehen. Jetzt natürlich muß es sich radikal
gebühren, um nicht zu viele seiner Schänen einzubringen.

Wassermann Hoffnung.

In der Neuen Freien Presse schreibt der achtzigjährige und
darfimierte Wassermann:

Die Thälung von Graf Kanitz bis Blumenthal, von
den Konservativen bis zu den liberalen Demokraten,
wurde sich in den südwestlichen annehmen, wie sie
am Tage der Auflösung zusammenkam.

Und Was hat die Thälung zusammengefunden? Sie wird
dann in ihrer Gesamtheit die Brügel bekommen, die sie verdient.

Die Kandidatenfrage macht den Meinungsarge Kopf-
schmerz. Denn verdrängte ehemalige Mandatsträger und Kan-
didaten haben „aus Gebührensicht“ eine Verbeugung
angebracht. Es scheint eine manumotivende Epidemie unter
den gegnerlichen Kandidaten auszuräumen. Ist es vielleicht
die Cholera nostris, zu beweis Duftschlucht, die alle jene
befallt? So hat der Schloßhüter der Schirm-
eigenschaft im Aufgebiet, Dr. Bauer, verzichtet. In dessen Stelle
will man den Führer der Partei Dreyschütz, Bayernmann, auf-
stellen. Im Bromweg landeher der bisherige Vertreter der
Reichstagspartei u. Probenmann, nicht wieder. In seine Stelle
tritt der Abgeordnete der Bromweg konservativeen Zeitung,
Ginsel. — In Waslog ist der bisherige freimüthige Abge-
ordnete Hoffmeister aus neuen des Postens Naumann zu mildern.
Der ist der Durchfall auch schon gewohnt. — Ebenso land-
bisherige Jansenmann. Dr. Hise in W. Magdeburg nicht
wieder. — Auch in Kotel Malinen haben die Nationalisten
an einen andern Kandidaten, den Kandidat Schröder, heran-
geschleppt. Und in Chemnitz hat man an Stelle des Lape-
fabrikanten Langhammer den Obermeister der Fleischer In-
nung, Kießbach, zum Durchfall bestimmt. Andererseits hat
das Zentrum als schon überall seine Tätigkeit entfaltet, um
nur einen Kandidaten aufzustellen zum Kampf gegen Sozial-
demokratie oder Zentrum. In Darmstadt kandidiert wieder der
liberale Herrer Kessel, in Frankfurt a. M. der liberale Justiz-
rat Guffisch. In Magdeburg verzichten die Konservativen zu-
gunsten der Arbeiter auf einen Kandidaten. Die selbstlos.
— In Waver u. B. wird der fälschliche freimüthige Landtags-
abgeordnete Götter aufgestellt. Man sieht, die Herren haben
so recht schon das Fell vorell von dem Rücken, den sie noch
nicht haben. Würde das eine Ausbeimelbeseitigung im
Reichstage werden, wenn nicht in vielen Fällen die arbeitende
Bevölkerung einen Stich durch die Regierung machte. Damit
aber der Humor nicht fehlt, hat sich auch der Reichsgraf
Häcker im zweiten Berliner Kreis aufstellen lassen. Na, dort
kann er ja einen solchen Durchfall erleben, daß er selbst nicht
wieder auf die Beine kommt.

Bürgerliche Kandidaten. Auch in Magdeburg hat sich
der Rindelmittel auf einen Kandidaten bereitigt und zwar
auf den Fleischermeister Köbel. Die Gegner glauben nun, der
braue Arbeitermeister werde um nun in die Waver gehen und
ernehmen schon fälschlich von einem Siege. Wenn es nur
nicht anders kommt.

Zur Fleischnot.

Ultraschall Fleischvertreter. In Bamberg, das
nur stierliche Stadverwaltung hat, bericherte der Schlachthof-
direktor, daß im Jahr 1905 die Schweinefleischmengen gegen
des Vorjahr um 18000 Stück abgenommen, die
Verfleischmengen dagegen um 8000 Stück abgenommen
haben. Die diesjährigen Zahlen schätzte der Magistrat
den Wert der Schweinefleisch für vier Vierde
beutend zu erhöhen! Die Regierung hat jedoch auf
erhöhte Beibrücke hin den Bericht verurteilt und die
frühere Gestalte wieder hergestell.

Zur Revolution in Russland.

Bomben, hane. In Tschita beschlagnahmte die Polizei
bei einer Hausdurchsuchung ein Bombenlager und verhaftete
große Personen.

Ein neues Attentat. Als in Lohr der Ober-Polizeimeister, Oberst Czernowski, sich in einer Kirche in die obere Kirche zum Gottesdienst begeben wollte, wurden an der Türe der Kirche zwei Bomben geschleudert. Die Kirche wurde zertrümmert und der Oberst schwer am Bein verwundet. Von der Dragoner-Schutztruppe wurde er gerettet, zwei verletzt. Auch der Küchler und ein Polizeigewalt wurden verletzt. Die zweite Bombe explodierte nicht. Die Attentäter entlaufen.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen Verleumdung des Bürgermeisters Müller in Oberzell wurde Genosse Jander, der verantwortliche Redakteur der Frankfurter Volksstimme, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur zwei Monate beantragt, das Gericht ging also über den Antrag hinaus.

Einem Freispruch erliefte der Redakteur der Erfurter Zeitsung, Genosse v. Lojewski, vor dem Meiningener Landgericht, wo er sich wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Polizei zu verantworten hatte. Diese Untat sollte unser Genosse bei einem Referat anlässlich der Maifeier in Biernau begangen haben, mocht er die Referate aufgefordert haben.

Genosse v. Lojewski jedoch nicht in dem Zusammenhang, wie es der als Zeuge vernommene Genosse Kallenbach, der am 1. März in der Maifeier teilgenommen hatte. Bei der weiteren Vernehmung wurde dem auch der Genosse zugesprochen, dass er in der Veranlassung selbst keinerlei Rollen gemacht habe. Nach der Verurteilung habe er erst mit einigen Bekannten ein Glas Bier getrunken und dann einige Entschuldigungen in sein Notizbuch gemacht. Es könne aber auch am anderen Tage gemacht sein. Nach dieser so unheimlichen Aussage schenkte man den Worten des Angeklagten Glauben und sprach ihn frei. Diese Verhandlung ist ein Pendant zu der in Berlin, wo Genosse Eisner ebenfalls durch die Aussagen eines Genossen schwer beschuldigt, den Nachweis erbringen konnte, daß die Aussagen des Zeugen haltlos waren, so daß auch dort die Freisprechung erfolgen mußte.

Briefkasten der Redaktion.

Mehrere Anfragen. So weit verbreitet auch die Meinung ist, der Reichstag dürfe nur eine bestimmte Anzahl von Wahlen — gewöhnlich werden drei genannt — aufgelöst werden, so grundsätzlich ist diese Ansicht doch. Der Reichstag darf beliebig vielmals aufgelöst werden, während es nicht das Recht hat, die Regierung aufzulösen. In der Praxis ist natürlich das unbeschränkte Auflösungsrecht des Reichstags durch die Ermöglichung ungelöst, daß die Auflösung eines eben erst gewählten Reichstags nicht mehr ein Mißtrauensvotum gegen diesen sondern direkt eine Ohreife an die Wähler, also an das Volk bedeutet.

Und darauf würde jeder Wähler, der noch etwas Selbstgefühl besitzt, die richtige Antwort finden, gleichviel welcher Partei er sonst angehört. Denn dann würde es sich um die Solidarität des Volkes gegenüber der Krone handeln.

Salle-Mord. Auch uns ist gemeldet worden, die Ursache des Selbstmordes sei im fraglichen Umgang mit Schuldnern zu finden, doch seien uns Details dafür nicht zur Verfügung.

W. in 3. Die Aufnahme des Singesangs wird abgelehnt, da es ein persönliches Charakter hat. Bringen Sie es nur in der Veranlassung vor.

A. Kr. in 3. Verschieden sind alle Kartenspiele als Glücksspiele, die als Glücksspiele zu betrachten sind. Das sind diejenigen, bei denen der Ausgang allein oder hauptsächlich vom Zufalle abhängt. Als Glücksspiele gelten bei Gericht: Tippen (Wochen), Meise Karte, barme Karte, Strohziegel und vier, Tempeln (Barack), Grundrecht, Versteil, Kattige Seiden, Fäulen, Wunden, Manischen, Dreierlat, Gottes Leben bei John, Polern, Einsunder und eins, Ballarat oder Malao, Sechshundschick mit hohen Einsätzen und Würfelspiel um Geld bei Einsätzen von 50 Pf. an. Ob andere Spiele zu den verbotenen gehören, hängt von ihrer Natur ab.

P. Sch. in 2. 1. Die Auflösung des Reichstages hat allerdings auf den Tag genau (13. Dez.) v. l. e. r. e. nach der unzureichenden 187. hundertsten Jahresfeier eingeleitet, die vom 13. Dezember, vormittags 10 Uhr an bis zum Sonntag Morgen 1/2 Uhr dauerte. Damals drüfte das Zentrum in Verbindung mit den Konservativen, Nationalliberalen und Antisemiten die nationalen Interessen durch den schamlossten Vorkühler zu Boden. 3. Reichten Donnerstag, als die Antisemiten angeschlossen wurden, hatten sie in der Sitzung des Reichstags von Senke und Reichsrichterbildung über die deutschen Kolonien abgehandelt. Alle Einladungen waren bereits ergangen und alle Vorbereitungen getroffen. Da kam der böse Genau und warf den ganzen Kramp um.

Letzte Nachrichten.

Revolution in Rußland.

Petersburg, 20. Dezember. Gegen den ehemaligen Duma-abgeordneten Nabeloff wurde wegen revolutionärer Agitation Anklage erhoben.

Odesa, 20. Dezember. Der kürzlich hier angelommene Dampfer „Nikolaus I.“ wurde nachts durch eine Hüllenmaschine geprengt. Die Explosion war in der ganzen Stadt hörbar und rief große Panik hervor. Das Vorsteil des Schiffes wurde gänzlich zerstört, die Mannschaft ist gerettet.

Berlin, 20. Dezember. Die gegen die Kolonialbeamten Gbg, Schneider und Wiltbra schwebende gerichtliche Voruntersuchung wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit ist jetzt abgeschlossen. Auf Grund der Ergebnisse hat der Oberstaatsanwalt Fienhelt bei der zuständigen Strafkammer beantragt, die Betroffenen außer Verfolgung zu setzen; dagegen soll das gegen Bpplau schwebende Verfahren zur Eröffnung des Hauptverfahrens führen.

Wannheim, 20. Dezember. Der bisherige hiesige Bezirks-Offizier, Rittmeister v. Wunichow, der wegen seiner beleidigenden Ausfälle gegen unsern Genossen Rechtsanwalt Brand bei einer Kontrollverurteilung sich eine gerichtliche Verfolgung angezogen hat, wird aus jenem vorläufigen Urlaub nicht zurückkehren. Er wird also seinen Abschied erhalten.

Samburg, 20. Dezember. Der verbotene Simplicissimus Nr. 2, S. 3, meldet, inhierte die hiesige Polizeibehörde den Verkauf der neuesten Nummer des Simplicissimus, deren Rückseite ein satirisches Bild „Die Helikopteren der Hamburger Polizei am 17. Januar 1906“ mit einem brasilianischen Paarm Bild.

Petersburg, 20. Dezember. Der Ministerialrat hat nunmehr endgültig den Termin für die Wahlen der Wahlmänner auf den 15. Januar und für die Abgeordnetenwahlen auf den 5. Febr. festgesetzt.

London, 20. Dezember. Kolonialdirektor Demburg und Gouverneur v. Endequist befinden sich zurzeit hier, um mit der englischen Regierung Vereinbarungen anzugehen, welche dem Uebertritt verlorener Kolonialgebiete in Ostindien-Gebiet vermindern sollen.

Tientsin, 20. Dezember. Die Lage ist hier sehr ernst. Ueberall sind geheime Arsenale entdeckt worden. Der Anlauf von Waffen durch Private wird eifrig betrieben. Die leitenden Kräfte sind die Südhineen. Militärbesatzungen sind in die Provinz entsandt worden. Die Besatzer disponieren in der Gegend von Peking 700 Gewehre und 50 Millionen Patronen, die zu den Vorarbeiten der Schutztruppe hingetragen wurden. In Kiangsi und Honan, ebenso auch in Tsingtau bilden regelmäßige Sektoren, deren sich auch andere angeschlossen haben. Nun kann die gepanzerte Flotte wieder in China einreisen.

Zeit.

Die Auskunftsstelle Zeit in allen gewerblichen und gewerkschaftlichen Angelegenheiten oder Alters-, Invaliden- und Unfallversicherung, Mietsfragen, Dienstboten-Angelegenheiten u. s. w. befindet sich in der Ritterstraße 18 und ist geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 6—8 Uhr abends.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

Zigarren in Weihnachts-Präsent-Kistchen
Zigaretten grosse Auswahl billigst bei **A. Gross** Zigarrenhandl. Geiststrasse 5.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 89/90/91.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Magazin für Neuheiten.
Weihnachts-Geschenke
für Damen und Herren.
Grösste Ausstellung nützlicher u. origineller Geschenke

Bowle mit 11. geschliffenem Glas-Einsatz in Nickel 22.50 Mk. in matt Messing 24. — Mk. in Kupfer 28. — Mk.

Salatschüssel mit Besteck „Biedermeier“ 16. — Mk. in Kunstglas mit Besteck von 3.65 bis 10 Mk.

Kaffee-Service stark vernickelt, mit umflochtenem Henkel u. grossem Tablett 25. — Mk. dasselbe als Kaffee- und Tee-Service auf vierreihigem Tablett 40. — Mk.

Nickel-Kaffee-Service, glatte Form, mit Tablett von 8.50 Mk. Einzelne Tablett, vernickelt, 50, 85 Pfg., 1.20 bis 2.25 Mk. do. do. Nickel, 1.65, 2. —, 2.75, 3. — bis 5.85 Mk. do. do. Weissblech, 20, 45, 60, 90 Pf. bis 1.50 Mk.

Fein versilberte Bestecke Marke „Ideal“.

Solinger Stahlwaren. Bestes Fabrikat.

Teeglashalter vernickelt, mit Glaseinsatz 1.10 Mk.

Teeglashalter mit Glas-Einsatz, Nickel 2. — Mk.

Brotkorb, neueste Form Nickel 3.50 Mk. Matt Messing 4. — Mk. Altkupfer 5.50 Mk.

Tortplatte mit modernem Blittdekor 2.85 Mk.

Weinkühler echt Kupfer gehämmert, mit matt Messing verziert, 30. — Mk. Weinkühler, vernickelt, von 3. — Mk. an.

Krümelschaufel mit Bürste Matt Messing 3.75 Mk. in Nickel 1.20, 2.25, 2.50, 3. — Mk.

Tablettmesser 20. —, Speisegabel 12.50, Bestössel 12.50, Teelöffel 7.50, Eislöffel, verg. 9. — Mk., per Duzd. Saucenlöffel 3.50, Tortenheber 2. — Mark per Stück.

Mastikator Fleischzerkleinerer z. Tranch. v. Wild u. aller Art von 50 Pf. Stahl vernick. 7.50 Mk. Geflügel 3. — Mk.

Schere echt Kupfer gehämmert, mit matt Messing verziert, 22.50 Mk. bis 2. — Mk.

Märchen-Bücher.

Als Weihnachtsgeschenk
Wringmaschinen
14.00 12.75 11.50 9.25

Als Weihnachtsgeschenk
Bügeleisen
1a. Fabr. 65 Pf.
1.45 1.10 95

Als Weihnachtsgeschenk
Küchenwagen
3.45 2.85 2.35 1.65

Als Weihnachtsgeschenk
**Majolika-Platten
und Tabletts**
von 2.- bis
95 85 65 48 Pf.

Als Weihnachtsgeschenk
Schlittschuhe
2.90 1.75 1.50 75 50 Pf.

Märchen und Erzählungen.

Ausgabe A: Anderen Märchen, Till Eulenspiegel, Grimms Märchen, Dufel Toms Güte etc. 23 Pf.

Ausgabe B: Der weiße Schupfing, Der Reitervogel, Sagen und Märchen etc. 42 Pf.

Ausgabe C: Tausend und eine Nacht, Großmutter's Erzählungen, Gulib. Reis, J. d. Fremwelt 75 Pf.

Ausgabe D: Federkumpf, Fendendorfs Märchen, Was Kindern gefällt etc. 95 Pf.

Ausgabe E: Mädchenschriften, Lotthens Wanderzeit, Penionsbriefe, Blumenkränzchen 125

Werke: Ulland, Chamisso, Rückert, Körner etc. 195

Gedichte: Ulland, Heine, Senau, Goethe etc. 100

Gesellschaftsspiele von Nr 5.- bis 38 Pf.

M. BÄR,

Gr. Ulrichstr. 54.

Weihnachtsgeschenke Solinger Stahlwaren von **Carl Preuss,**

Messerschmied aus Solingen,
Gr. Ulrichstr. 2,
gegenüber Warenhaus Nussbaum,



Bis Weihnachten 10 Proz. Rabatt in bar.

empfeht
vorstehendes **Tischmesser-Bestck**
aus bestem Stahl geschmiedet, fein blau
gelbtem, imitiertem Ebenholz
1/2 D. Paar nur 3 u. 4 Mk.
Gröste Auswahl in allen Sorten
Tischmessern.
Bestcke in Holz, Horn, Hirschhorn,
Ivoren u. Altvende Ebenholz.
Taschmesser v. 2 Mk. an bis 50 Mk.
Stahl mit Sägen von 250 Mk. an.
sowie alle Sorten Scheren.
Taschenmesser von 10 Pf. an bis zu den
feinsten Sorten.
Schmesser in Eisel und Ständer.
Recherche von 4 Mk. an.
Sicherheitsrasiermesser v. 2.50 Mk. an.
Recherche von 2 Mk. an.
Maniküre in großer Auswahl.
Söffel in jeder Größe und Preislage.
Sack- und Blechmesser.
Rechtel u. Messern etc. etc.
Schäufelstern von 2.50 Mk. an.

Flobertgewehre
von 7 Mk. an.
Zuggewehre von 4 Mk. an.
Antikrieger zu 4, 5 u. 6 Mk.
Ausverkauf zu Einkaufspreis
Jagdgewehre,
Rudstake u. Jagdhäute mit Lederhüt
zu 8 Mk.

Neu eingetroffen 200 **Golfkragen**



bequeme lange Fassons
aus molligen warmen Winter-
stoffen.

Aussergewöhnlich billig!

3 Serien

Golfkragen,

vollständig weit und lang,

6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰
Mk.

Fr. Herm. Hönicke,

am Leipziger Turm.

Beim Einkauf von 10 Mk. an ein Paket
Puppenkleidchen gratis.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Bis einschliesslich 22. Dezember 1906

geschlossen.

Wieder-Eröffnung

Sonntag, den 23. Dezember 1906.

Weihnachts-Fest-Programm.

Frühschoppen-Konzert, Zwei Vorstellungen.

Zwei elektrisch beleuchtete u. dekorierte Riesen-Weihnachtsbäume.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Weissenfels. Verein Vereinigte Canaria.

Am 25. und 26. Dezember 1906
im Restaurant „Schlosskeiler“
Lokal-Ausstellung

von Canaria mit Prämiierung.
Der Vorstand.

Markt 1 F. Saatz Rathaus

empfeht in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Zigarrenspitzen, **Tabakpfeifen**, Spazierflöde,
Schach- u. Damenspiele, Würfelbecher.
Porzellanmalerei. Reparatur-Werkstatt.

**Arbeiter-
Gesang-Vereine**
finden die grösste und beste
Auswahl an Musikalien bei
J. Günther, Verlags-Direktor,
Königsplatz 24. Beste
Auswahlensendungen zu allen
Gelegenheiten. Katalog gratis.

Seefische billiger.



Reich eingetroffen:

Grüne Serringe 18
Schellfisch ohne Kopf 25
Schellfisch ohne Kopf 25
Bret-Schellfisch 15
Auge-Schellfisch groß 30
Pflaunderschellfisch 25
Seelachs ohne Kopf 20
In Bänder 75
Fisch-Soleillets 30

Geräucherte

Spick-Aale

in großer Auswahl.

f. ger. Lachs, echte Riefer Pflaunders,
Spotteln, Lachsforellen, Fischheringe etc.
Spotteln in kleinen Bänden 4 80
Pflaunders, 29 Stück per Kiste 1.30

H. Rick Nachflg.,

Gr. Ulrichstraße 29, Telefon 2907.

Möbel,

Wohnungs-Einrichtungen

selbsther Ausfühung
in jeder Preislage.

Permanente Ausstellung
kompletter Musterzimmer.

M. Resch, Möbelmagazin
Galle a. S., Leipzigerstr. 11.

Makulatur verkauft
genossenschaftl. Druckerei.



Größte Auswahl
staubfreier

Bettfedern

zu den billigsten Preisen
offertiert

H. Elkan,

Leipzigerstr. 87.

Baum-Konfekt,

feinsten billigen Angebot.

Baumkonfekt 1 Pfd. 90 jetzt 40 Pf.
Schaum 1 120 80
Silberschaum 1 160 120
Crem-Schokol. 1 120 90
Pondant " 1 160 120
Eisbe. " 1 180 140
wei. Eisbe. " 1 100 60
Kakao-Eisbe. " 1 240 200
H. Wazypan 1 240 140

Spezialfabrik,
Rönigstr. 6 u. Rannisch-
straße 22.

Möbel-Fabrik u. Magazin

Th. Spanier, Hall Spanier,

Verkaufsräume:
Lilienstr. 23, a. d. Herrenstraße
Rustella, Hallenstr. 1. a. Johannisstr.,
empfeht fein gr. Voger selbstgeherigter
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren.
Musterzimmer, gef. Ansicht ohne Kaufzwang
Beste Bedienung, Transport gratis.
Billigste feste Preise.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **H. Richards.**

Freitag den 21. Dezember 1906:

96. Abonnement-Vorstellung. 4. Viertel.
Umtauschkarten gültig.

8. Vorstellung

im Deutschen Lustspiel-Theater:
Die Journalisten.

Ufspiel in 4 Akten
von Gustav Freytag.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntabend den 22. Dezember 1906:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

4. Weihnachts-Kindervorstellung
in ermäßigten Preisen.

Zum 5. Male:

Hottpöppchen.

Märchenpiel mit Gesang und großem
Ballast sowie einem Vorspiel.

Der Weihnachtsengel.

Nach dem Grimmschen Märchen
bearbeitet von Oskar Will.
Original-Kunst von G. Siepe.

Panorama.

Große Ulrichstraße 61.

Aegypten.

Baum-Konfekt

Pfund 1 Mark,
aus aufschmelzender Baumchokolade
Johs. Wilhelms Konditorei,
Leipzigerstraße 59.

1. Beilage zum Volksblatt.

№. 297.

Halle a. S., Freitag den 21. Dezember 1906.

17. Jahrg.

Zur Wahlbewegung im Reg.-Bez. Merseburg Zur Verbreitung von Druckschriften während der Wahlzeit

bestehen folgende gesetzlichen Vorschriften:

Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gewählten Ämtern ist von jezt ab ein polizeiliches Erlaubnis bis zur Beendigung des Wahlfalles nicht erforderlich.

Dasselbe gilt auch bezüglich der nicht genehmigten Verteilung von Stimmzetteln oder Druckschriften zu Wahlzwecken.

In geschlossenen Räumen ist zur nicht genehmigten Verteilung von Druckschriften (nicht nur Wahlzetteln) oder anderen Schriften oder Bildwerken eine Erlaubnis nicht erforderlich.

Es kann also jeder gegenwärtig auf Straßen und Plätzen Flugblätter, Stimmzettel und Druckschriften verbreiten, ohne daß die Polizei das Recht hat, einzuschreiten.

Für Versammlungen, Einberufer.

Jedem in der Agitation tätigen Genossen wird in den nächsten Wochen jede Minute wertvoll sein müssen. Die Einberufer von Versammlungen haben deshalb die Aufgabe, die Zeit der Versammlung so zu legen, daß der Redner am Abend möglichst noch zurückkehren kann. Die meisten Genossen unterschätzen die Schwierigkeiten, die daraus entstehen, daß ein Redner ohne zwinrende Not auswärts übernachten muß, wodurch ihm ein halber Tag verloren geht.

Der bürgerliche Radikalismus.

den der Verein der Liberalen heute abend im Vereinszimmer (1) des Rathhauses proklamieren will, macht dem Michalski selbst schon allerschwerlich. Denn die unbedingte Einigung steht es nur so, denn es sind eine ganze Anzahl Personen als Sammelkandidaten in Vorschlag gebracht, und es ist noch gar nicht bestimmt, ob Ehrlich-Schmidt derjenige ist, der es sein wird. Nach der Allg. Ztg. kommen aus dem Lager der Liberalen drei Personen in Frage und zwar außer Schmidt Prof. Dr. v. Blume und — der frühere Oberbürgermeister Straube. Dieser letztere wäre allerdings die geeignete Person, den Kandidaten der Sozialdemokratie aus dem Felde zu weizen.

Die Saale-Zeitung rühmt für ihren Schmidt schon feste die Klammetrommel. Als wenn schon alles fix und fertig wäre, schreibt sie:

Es kommt bei der diesmaligen Reichstagswahl aller Voraussicht nach nur die beiden Kandidaten Schmidt und v. Kuntze in Betracht. Denn wie schon gemeldet und inzwischen auch von anderer Seite in glaubwürdiger Form bestätigt wurde, werden sowohl die Vertretungen der national-liberalen als der konservativen Partei bei der diesmaligen Wahl von der Aufstellung beider Kandidaten absehen und von vornherein für die Wahl des Herrn Schmidt einzutreten. Die Sachlage würde hierdurch wesentlich vereinfacht werden. Auch gehalten sich unter dem Zeichen einmütigen Zusammengehens aller bürgerlichen ohne Ausnahme die Kandidaten für den bürgerlichen Kandidaten um vieles günstiger als bei der bisher beobachteten Zersplitterung. Wären auch in verschiedenen grundlegenden Fragen die bürgerlichen Parteien einig, auf dem Boden der heute geltenden rechtlichen und gesellschaftlichen Ordnung müßten sie doch zusammenhalten, wenn es gilt, die größte Gegnerin dieser Ordnung, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Wenn bei uns das Bürgerium in Stadt und Land bei diesem Anlaß einmal die politischen Unterschiede beiseite läßt, die es sonst trennen, und sich zu gemeinsamen Kampf gegen die größte Gegnerin, die alles verzehrende und zerstörende Sozialdemokratie, einigt, dann ist es nur ein Gebot der Selbsthaltung aus. Vor diesem Gebot müssen alle sonstigen Unterschiede zurücktreten. Die Person des Kandidaten Schmidt bietet allen bürgerlichen Wählern die Gewähr, daß er auch der geeignete Mann ist, ihre vielfältigen Interessen in der geeigneten Weise wahrzunehmen. Denn er hat sich allseitig als ein Mann von werten Bild (1) und von praktischer Erfahrung bewährt; das muß seine tiefen Mitarbeiter, auch die ihm politisch fernstehenden, zumal aus seiner vielseitigen und erfolgreichen Tätigkeit in unserem Stadtverordnetenkollegium, wohl zu würdigen. Der Umstand, daß Herr Schmidt ein verdienter Sohn und Bürger unserer Stadt ist, hat ihm bereits in weiten Kreisen der höchsten Wählerchaft feste Sympathien erworben; daselbst hat auch seine langjährige politische Tätigkeit nicht nur in unserer Stadt sondern auch im Saalkreis bewirkt. Auch im preussischen Abgeordnetenhaus fand er seinen Mann. Und daß Herr Schmidt vor allem derjenige ist, der auch für die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung Teilnahme und Verständnis bezeugt, ist wohl jedem klar geworden, der seine politische und soziale Tätigkeit gerade im letzten Jahre näher verfolgen konnte; wir erinnern in dieser Hinsicht nur an seine wiederholten öffentlichen Äußerungen in Fragen der Arbeiterfrage und Selbstbildung, bei Versammlungen, die er besucht hat. Die Berücksichtigung des Herrn Schmidt bietet noch jeder Richtung ein die Gewähr, daß er unseren Wahl-

kreis würdig im Reichstage vertreten wird. Möge daher seine Kandidatur auch in allen Kreisen Unterstützung finden, die ein Interesse daran haben, daß unser Wahlkreis den Sozialdemokraten endlich wieder entrisen wird!

Wie es einstweilen noch mit der Einigkeit im Lager der Gegner steht, erfährt man am besten daraus, wie die Halle'sche Zeitung als Sprachrohr der Konservativen und der Agrarier die in Aussicht genommene Kandidatur Schmidt kommentiert. Das Blatt schreibt:

Es ist tief bedauerlich, daß der Verein der Liberalen, ohne Rücksicht auf den anderen bürgerlichen Parteien zu nehmen, einen Kandidatur aufgestellt hat, die in weiten Kreisen der nationalen Bevölkerung zum mindesten keine Sympathie hat. Man sieht, der Gallener Freilicht denkt nur an sich. Höhere Interessen sind ihm fremd.

Das ist ein schiller Mistig im Kontrast der vereinten Sozialistenkreise. Wenn bei hiesigen für höhere Interessen vorhanden wäre, so hätte man am besten Eudoxos aufgestellt. Wenn die Sozialdemokratie schon einmal zugehört werden soll, dann soll man sie gleich maulotet schlagen, und im übrigen würde bei der eventuellen Kandidatur des konfessionsintoleranten D. Quichotes auch der Humor, diese fälschliche Gattungsge, zu seinem Rechte kommen.

Daß die Reaktion ja zummentum, um sich vor dem geistlichen Gegner Sozialdemokratie zu schützen, wird ihr niemand verdenken. Die bürgerlichen Parteien kämpfen eben um ihre Existenz gegen die mächtig und stetig vorrückende Arbeiterpartei. Deshalb ist es zu verstehen, daß die Gegner in blinder Angst zusammenrücken und sich fürchten wie die Kinder vor dem schwarzen Mann. Ein Völkchen haben wir deshalb auch nur, wenn als Produkt der bekannten Angst der Michalski-Kandidatur als Hauptmittel gegen alle sozialen Gebreden angelesen wird und daß sogar die Arbeiter keinen besseren Schreck für ihre Interessen finden könnten als benannten Schreck.

Wir wollen über den gerühnten werten Bild Schmidts nicht freieren, nur weisen wir, daß ein Mann, der als Stadtverordneter im Prinzip für Willkür und Willkür und vielfach auch für Schlagbaumeister tritt, wohl der Fortschrittspartei angehören kann, aber trotzdem nicht fortgeschritten (wenigstens nicht nach allgemeinem Begriff) zu sein braucht. Aber wer will auch schließlich von einem Fortschrittsmann Gegenseitiger Überzeugung fortgeschrittene Genossenschaft verlangen! Die Arbeiter von Halle und dem Saalkreis werden am 25. Januar schon soviel fortgeschrittene Genossenschaft gefunden, daß sie den Kandidaten der Arbeiterpartei, den Genossen Frey Kuntze, ins deutsche Parlament schicken. Dann brauchen sich die Fortschrittsmänner um das Wohl der Arbeiterpartei die Köpfe nicht zu zerbrechen.

Und er kandidiert doch,

der Ablebter der Grazien, Titularprofessor Sußland, den Gott in seinem Jura zum Bürger der Konsumvereinsbewegung gemacht hat. In Halle ist es mit der titularprofessoralen Kandidatur nichts zu werden, denn die Konfessionisten, Antimilitaristen und der Bund der Landwirte haben ihn im Wahlkreis GutsMuths-Schleusen-Bezirk aufgestellt. Dort befindet sich der Genosse Heinrich Schulz, dessen Chancen durch die Kandidatur des Titularprofessors noch bessere werden, wie sie bis jetzt gewesen sind.

Kannenburg-Weiskensels-Bezirk.

Weiskensels. Achtung, Parteigenossen! Wer sich sein Wahlrecht sichern will, muß sich davon überzeugen, daß sein Name in der Wählerliste steht. Um das Nachsehen der Wählerliste einseitig zu gestalten, haben wir Vorken um Einzelnamen in Umlauf gesetzt. Dieselben sind schnellstens bei Genossen Doktor Schmidt, Volkskassenhandlung, Klosterstraße 10, abzugeben. Dasselbe sowie bei den Genossen Otto Kötze, im Kloster 9, Otto Maack, Kleine Dörfstraße 10, Gustav Horack, Schillerstraße 8, und Franz Geyper, Leipzigerstraße 20, liegen Vorken zum Einzeichnen aus.

Frei. Zur Nachahmung empfohlen. In Leipzig und anderen Städten haben schon verschiedne Gewerkschaften aus ihren Lokalen einen Brief zur Reichstagswahl gegeben, was wir untern Gewerkschaften und Vereinen auch empfehlen möchten. Sammelstellen besonders sollen jetzt alle Gewerkschaften haben, wie auch sonst jeder Genosse, der irgend ein Werkzeug hat zum Sammeln eine Liste bei sich führen sollte. Schafft also Pulver zum Kampf!

Deulisch Bitterfeld.

Parteigenossen des Wahlkreises Deulisch-Bitterfeld! In Anbetracht der Reichstagswahlen erlauden wir euch, überall in die Wahlbewegung einzutreten. In den bestehenden Ortsvereinen sind Versammlungen zu arrangieren. Wo dies unmöglich ist, sind Besprechungen zu veranstalten. Die Einzeichnung der Wählerlisten sind in die Wege zu leiten. Die Wählerlisten liegen vom 28. Dezember an aus.

Am ersten Feiertag, nachmittags 1/2 Uhr, findet in Deulisch im Lindenhof eine Vertrauensmänner-Sitzung statt. Die Vorhaken haben zu derselben zu erscheinen. Die ersten Versammlungen in Kreise finden am 29., 30., 31. Dezember und 1. Januar statt. Als Referent ist Genosse Weiskensel-Rackebusch gewonnen. Näheres durch Inkler.

Parteigenossen, frisch an's Werk! Durch Kampf zum Sieg! Der Zentralrat des Sozialdemokratischen Vereins.
J. A. S. Biederzahn.

An die Arbeiterpartei von Folzweitz!
Laut Beschluß des Sozialdemokratischen Vereins sind zur

Durchsicht der Wählerlisten folgende Genossen bestimmt worden: Otto Kötze, Otto Kuntze, Aug. Winter, Hermann Gläse, Karl Ehle, Thomas Grob, Gottlob Herward, Wilhelm Wittmer und Stephan Groß. Auch sind daselbst die Adressen derselben schriftlich niedergelegt, welche die Liste nicht selbst nachsehen können. Die Adressen müssen enthalten: Vor- und Nachname, Alter und Geburtsort, Straße und Hausnummer.

Arbeiter und Parteigenossen! Jeden wird es noch in freier Erinnerung sein, wie bei der letzten Reichstagswahl die Wählerlisten in unserem Orte ausfielen; darum ist es Pflicht, die diesmalige Wahl mit ein Protest gegen den Klassenhaß und seine Organe, zu denen auch unser Amtsvorsteher gehört. Darum auf, Genossen! Zum Kampf! Zum Sieg!

Wansfelder Kreise.

Wahlversammlungen der Sozialdemokratischen Partei werden stattfinden am ersten Feiertag in Giesebau und Zeitzenthal, am zweiten Feiertag in Unterböhmen. Arbeiter-Parteigenossen! Erscheint in Massen zu diesen Versammlungen. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

Sangerhausen-Gharzberg.

Genosse Simon-Nürnberg, der bisherige Kandidat unseres Wahlkreises, hat seine Kandidatur niedergelegt. Genosse Simon wird in Hof kandidieren.

Der alte „bewährte“ Abgeordnete Scherre hat sich bereit erklärt, wieder ein Mandat anzunehmen. In welcher Weise Scherre sich „bewährt“ hat, ist nicht gelagt. Scherre hat für die Regierungsvorlage (Nachtragetat) gestimmt.

Galle und Saalkreis.

Halle, 20. Dezember.

Arbeiter, Parteigenossen!

Der Wahlkampf erfordert Geld! Die Junker- und Kommerzienrat-Parteien verfügen, weil ihr die durch die Zollwucherpolitik gestifteten Geldkräfte offen haben, über reiche Mittel. Soll dem volksangefangenen Treiben dieser kleinen Minderheit ein Damm entgegengestellt werden, dann ist es notwendig, daß auch die Arbeiter, jeder zu seinem Teile, den Preisfonds der Sozialdemokratie füllen helfen.

Wir rufen an die Genossen die bringende Mahnung, mit dem Sammeln von Wahlbeiträgen alsbald zu beginnen. In Fabrik und Werkstatt, in den Stammlokalen, überall darf der Wahlfonds nicht die letzte Rolle spielen.

Eine Vergrößerung des Genossenschafts-Druckereibetriebes

ist in Kürze eintreten. In der letzten Generalversammlung der Genossenschaft, welche am Dienstag abend stattfand, wurde beschlossen, eine zweite Junglings-Notationsmaschine anzuschaffen, um alle Druckarbeiten beschleunigen zu können und weiter deshalb wegen, um bei starken Zeitungsnummern die Auflage schneller zu stellen wie gewöhnlich. Diese Vergrößerung stellt ein erhebliches Wachstum des Partei-Druckereibetriebes dar. An die Genossen ist es jetzt, mit dafür zu sorgen, daß diese notwendigen Mittel nutzbringend für die Partei verwandt werden können. Das kann geschehen, wenn sich die Abonnentenzahl des Volksblattes so erhöht, daß zwei Notationsmaschinen ständig dazu nötig sind, die Auflage zu bewältigen. Für die zeitliche Ausgestaltung des Blattes sorgt die Redaktion, für die technische Herstellung Verlag und Druckereibetrieb, aber für den Umfang des Betriebes muß die Masse der Parteigenossen Sorge tragen, jene Masse, in deren Dienst wir alle leben und ohne welcher jegliche politische Agitationsarbeit fruchtlos bleiben muß.

Die Sperrung verhängt

hat der Verband der Eisenbahner über die Firma Otto Knoll, Leipzigerstraße 30, verhängt wurde die Sperrverbindung dadurch, daß der Inhaber der Firma, der bereits vor zwei Jahren die Sperrung hatte, infolgedessen dann den Tarif bewilligte, die Vereinbarungen des Tarifs und Vertrags nicht einhält. Mit der Lohnkommission läßt sich Herr Knoll nicht in Unterhandlungen ein. — Die Sperrung wird in lange andauernd gehalten werden, bis der Beweis erbracht ist, daß Herr Knoll den Tarif und Vertrag voll und ganz einhält.

Der Verband der Eisenbahner u. s. w., Britische Gasse a. S.

Um die Eisenbahner zufrieden zu machen.

Und geht folgende Anzahl eines Eisenbahners zu: Ein neues Agitationsmittel hat Ihnen die Eisenbahn-Direktion in die Hand gegeben. Seit Wochen warten die Arbeiter und Beamten auf die Forderung der Reichs-Kommission für den letzten Sommer und Herbst 1906. Statt dessen gibt Ihnen die Direktion jetzt die Nr. 9 der Reichs-Kommission mit mit Breitenbachs Bild. Ist das nur eine Verdröpfung unserer Not? Nun die Wahl müßte bemerken. Ja gratuliere Ihnen dazu. Wozu auch Geld ausgeben. Ein Zeitungsabdruck des Ministeres hätte den Parteigenossen der Arbeiter mehr. Und es ist auch billiger. Die Dichtung der Eisenbahner erfolgt aber am 25. Januar.

Monatsbericht des Arbeitersekretariats.

Im Monat November haben das Arbeitersekretariat 561 Personen in Anspruch genommen. An dieselben wurden 181 Anträge erteilt, davon nämlich 418 und auf 10-fachen Wege wurden 147 erteilt. In ein und derselben Sache sprachen 42 Personen mehrfach vor. Von den vorgeschickten Anträgen betrafen: Arbeiterverfälschung:

Extra lange
Peiz-Stolac. Grosser Gelegenheitskauf aller Peizarten.
— Extra billige Preise —
Ph. Liebenthal & Co.,
Leipzigerstrasse 100.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

Alpen-Limburger-Käse

feinste fette à Pfund 40 Pfg.

Thüring. Blutwurst
hochfein, leicht angeräuchert
à Pfund 58 Pfg.

Cervelatwurst
Prima Ware
à Pfund 130 Pfg.

F. H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44
Leipzigerstr. 16
Alter Markt 18
Gr. Steinstr. 39
Laudsbergerstr. 10

Thomasstr. 44
Steinweg 24
Börnburgerstr. 16
Burgstr. 7
Reilstr. 111

Zum Weihnachtsfeste empfehle:



hochfeine Gänse à 75-80 Pfg., H. Gänsefleisch mit und ohne Brust, Gänsefleisch, Leber und Kleinz. H. Enten, Kapaunen, Pomardien u. Poulets, extra große Waldh. sen, o. gerlegt. Feinsten russ. Salat à 60 Pfg. Pfeffer-Seni- und saure Gurken, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Pflaumen in Essig und Zucker.

Telephon 2179. **Oskar Keller, Steinweg 32.**

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Kronkätzig gewesen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Kronkätzig gewesen.
3. Papst Alexander VI.
4. Karl Leopold von Mecklenburg.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Elisabeth von Rußland.
10. Louis Philipp von Frankreich.
11. Papst Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Catalina.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Fiabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Hessen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf. Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 M.

Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

Besichtigen Sie meine Weihnachts-Gänse.

Empfang heute

140 Brat- u. Fettgänse.

feinste Mecklenburger, Dresdener u. Ungarn.

Um meiner verehrten Kundenschaft einen billigen Gefährten zu bieten, gebe ab

à Pfd. von 65 Pf. an.

Täglich frisch geht eine feine Back-Margarine, à Pfund 50 Pf.

Backbutter, à Pfund u. 1.15 an.

Schmelzbutter, à Pfund 1.18, sowie sämtliche

Back-Artikel billigst.

Backfett I^o
à Pfund 54 Pf.

Pa. süsse Apfelsinen von 4-10 Pfg. p. Stck.

Zitronen, 3 Stck. 10 Pf.

Fr. Hillemann, Talantstr. 7 am Fleischmarkt.

Zeit. Weihnachts-Ausstellung

Ew. Manske, Rahnestr. 23.

Fischhalle „Germania“
Steinweg 52, empfiehlt für die Festtage: Präsent-fale in allen Größen.

Max Kühnel, Steinweg 52.

E. Knabe,
Ludwig Wuchererstraße 12, gegenüber der Schillerstraße, empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

feine Toilettenseifen u. Parfums, Käämme, Bürsten u. Besenwaren, Waschseife und Haushaltungsgegenstände

reiche Auswahl — billige Preise
Neuheiten in Christbaumschmuck.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Hochj. Bollheringe,
6 Stück 35 Pfg.

bei **Alfred Apelt,**
Leipzigerstraße 8.

Aepfel
in großer Auswahl in Körben und im Einzelnen billig zu verkaufen.
Berger, Brüderstr. 5, Keller.

Rosenthal,
nur Leipzigerstr. 17.
Fernsprecher 2930.

Wer dort kauft, spart Geld.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in **Paletots, Anzügen, Hosens, Joppen,**
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Die Neue Zeit.

Wochenschrift der deutschen Sozialdemokratie.

Es sollte niemand veräumen, auf Die Neue Zeit zu abonnieren.

Vierteljahrs-Abonnem nt 3.25 Pf. Einzel-Nummer 25 Pf.

Bestellungen nehmen entgegen alle Austräger und die

Volks-Buchhandlung,
Harz 42/43.

Nachtigallen,
sowie andere ausländische Eingebügel verkauft

Otto Kramer,
gegenüber d. Maudschianer Kirche

Morgen Freitag
Schlachtfest.
Luis Dito,
Halberstädterstr. 14.

Dienstag
Schlachtfest.
K. Tausch, Schiffsstr. 13.

Freitag den 21. Des.
Schlachtfest.
O. Barchard,
Börnburgerstraße 14.

Weihnachts-Präsent-Kistchen!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle eine gut abgelagerte

Zigarre

in nur vorzüglichen Qualitäten, in Kistchen zu 25 Stück à 1.00, 1.25, 1.40 und 1.50 M., in Kistchen zu 50 Stück à 2.—, 2.25, 2.50, 2.75 und 3.00 M.

Spezialität: 7, 8, 9 und 10 Pf.-Zigarren.

Große Auswahl in wohlgeschmeckenden

Zigaretten

aus jedem Preise aus den Fabriken Jentise, Reulon, Josetti, Mairabar, Jasmatzi usw.

Bei Entnahme von 3 M. einen Kalender mit Etageres gratis. Bei Bestellung des Weihnachts- Bedarfs bitte um gefl. Beachtung.

A. Gross, Zigarrenhandlung, Größestraße 5.
(gegründet 1887)

Als willkommene und schöne, praktische Festgeschenke empfehle ich meine Spezial-Artikel:

Kaffee täglich frisch geröstet, besonders feine Weihnachts-Mischungen. Per Pfd. 1⁰⁰ bis 1⁹⁰ Mk. beste deutsche und holländische Marken.

Kakao Per Pfund 1⁰⁰ bis 2⁴⁰ Mk.

Schokoladen z. Kochen u. Rohessen. Per Pfd. v. 0⁹⁰ Mk. bis z. feinsten Sorten.

Biskuits, Nürnberger Lebkuchen, Tee,
Feiner alter Jamaica-Rum 1/4 Str.-Fl. 2⁰⁰, 1/4 Str.-Fl. 1¹⁰ M.
Echter alter Arac 1/4 Str.-Fl. 2⁰⁰ M., 1/4 Str.-Fl. 1¹⁰ M.

Kognak in Original-Abfüllungen.
Feine Liköre.
Feinste Punsch-Essenzen, Fl. von 1.90 Mk. an.

Rotwein, vorzüglich geeignet zu Glühwein, 1/2 Flasche von 60 Pfg. an.

Ernst Ochse, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 95.
Fernruf 371.

Herm. Schindler,
Uhren- u. Goldwaren-Handlung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause Kleine Ulrichstr. 35.

Lange **Damen-Uhrketten**
über 100 Stück schöne Muster, von 2.50, 3.50, 4.50, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30, 60 bis 100 M.

Damen-Uhren
von 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 30, 33, 36, 40, 50, 60, 80, 90, 120 bis 150 M.

Die Waren sind in meinem Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

Rabatt-Spar Verein.

C. Grötzner
Gr. Steinstr. 1-2, Ecke Ulrichstr.

Spezialität:
Handschuhe, Kattunen Berlin-Paris-London in jeden Preislagen, erstklass.

Wäsche,
Nosenträger, Stücke, Schirme usw.
Rabatt-Spar-Verein.

Moritz Rosenthal,
nur Leipzigerstr. 17.
Fernsprecher 2930.

Wer dort kauft, spart Geld.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in **Paletots, Anzügen, Hosens, Joppen,**
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ständesamtliche Nachrichten.
Galle (Zid. Steinweg 2), 19. 12. 1913.
Angehörige: Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter und Elisabeth Freitag, (Bertramstr. 19 und Vorplatz 1b). Hoffbotte Bros u. Ida Wölfe, (Berlin). Bahnarbeiter Brauhun u. Anna Worens, (Galle a. S. u. Sirell). Bureaugehilfe Dostum u. Helene Worens, (Bertramstr. u. Wöhrsch leben). Fährmeister Bulsch und Ida Wöhrde, (Galle a. S. und Alstedt). Handlungsgehilfe Welling u. Gertrud Wöhrde, (Leipz. Lindenau und Leipz. Wöhrde).
Geboren: Kesselfabrik Fabian T. (Lortzstr. 25). Kriminalorganist Kagemann S. (Bernhardstr. 23). Geliebter Zende T. (Rud. Wagnersstr. 1). Photographen Köpke T. (Rimml). Arbeiter Fritz T. (Kleine Fleischstr. 2). Ingenieur Büschel T. (Martinsstr. 11). Korrespondent Dod S. (Lortzstr. 1). Arbeiter Albrecht T. (Lortzstr. 25). Schweiß Moritz Sohn (Monsfelderstr. 14). Arbeiter Siehele Todt. (Wöhrdestr. 6).
Gestorben: Amalie Burgbau, 80 J. (Zehnauschnitt). Bahnhofsbeamter Judas Gehrart geb. Kollendorf, 80 J. (Rimml). Arbeiter Ernest Gehrart, geb. Wital, 48 J. (Rimml). Witwe Gertrude Hofe geb. Wöhrde, 61 J. (Rimml). Hermann Koch S. 1 Jahr (Kantstraße 4). Arbeiter Kroppenstedt, 67 J. (St. Elisabeth-Stranienhaus). Schärer Kenneberg, 35 J. (Rimml).
Galle Nord (Burgstr. 38), 19. Dez.
Geboren: Steinhilber Erner Todt, (Wöhrde). Arbeiter Walter T. (Kantstraße 11). Arbeiter Hermann S. (Lortzstr. 38). Mr. Schlegel T. (Rimml).
Gestorben: Rentiere Stephan, geb. Pring aus Hottelstr. 7, 73. (Wöhrde 11). Eisenbahnermeister Wöhrde, 40 Jahre (Wöhrdestr. 4). Präparandenhilfsförcher a. D. Ufer, 70 Jahr (Gehrenstr. 8).

Vorsicht

Lover Sie Ihre Kindheit in **Puppen u. Spielwaren**

besorgen. Wegen Aufgabe dieser Artikel verkaufen dieselben zu 20 Prozent unter den bisherigen schon billigen Preisen, bei Einkauf von M. 1.— an.

Wilh. Landmann, Zeitz, Judenstr. 3.

Gust. Uhlig,

Halle, untere Leipzigerstrasse

Größtes Lager der Provin Sachsen
in Musikinstrumenten jeder Art.

Beste u. billigste Bezugsquelle von
Musikwerken

Wirklich praktische Musik-Instrumente für Jung und Alt
ohne Notenkenntnis sofort oder in kürzester Zeit spielbar sind meine **neuerbesserten**



verbesserte
"Trombinos"
5, 50, 8, 10 M.



Echt
italienische
Occarinas
sofort
spielbar.



Kinder-Geigen 1, 50, 2 und 3 Mk.
Schul-Geigen 5, 6, 8, 10 Mk.
Bessere Geigen von 10 bis 10 Mk.
Mandolinen 6, 8, 10 bis 50 Mk.
Konzert-Zithern in grosser Auswahl
am Lager.



Phonographen und
echten Grammophon
jeder existierenden Art.



Neu erschienen:
"Hymnophon"
Bestes Musikwerk.
Edison-Harmonica Walzen
und Schallplatten eingetroffen.
Konzertnadeln per 100 Stück 20 Pfg.

rein abgestimmten Mund-Harmonikas u. Zieh-Harmonikas jeder Art.

Pistons, Trompeten, Blas-Accordions Signalhörner, Tommeln, Flöten, echt italienische Occarinas,
Konzertinas und Bandolinos, Acol-, Reform- und Menzshauer-Accord-Zithern in jeder Preislage.

Billigste und beste Bezugsquelle Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Gründet 1859.

Reich illustrierten Preis-Courant versende gratis und kostenlos.

Gründet 1859.

Strickwolle,

fünftliche Qualitäten garantiert reine Wolle

14 WC harter feiner Faden	1/2 Bollsfund	42 Pf.
16 ES garantiert rein wolle. Baumwolle	1/2 Bollsfund	55 Pf.
AB 1/2 hart fein gedreht	1/2 Bollsfund	56 Pf.
16 T Ia. haltbarster weicher Faden	1/2 Bollsfund	65 Pf.
Schmidt halbhart	1/2 Bollsfund	68 Pf.
Eidergarn Ia. voller Faden	1/2 Bollsfund	75 Pf.
Hammonia "Spezialmarke"	1/2 Bollsfund	90 Pf.
Seidenwolle feinstädig, nicht einlaufend und färbend	1/2 Bollsfund	1 00

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Tabakpfeifen
Spazierstöcke
Zigarrenspitzen

empfeht
in großer Auswahl
billigst
Ernst Karras jr.,
Leipzigerstr. 4.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Ein Held des Geistes und des Schwertes.

Historischer Roman aus den Zeiten des deutschen Ganlabundes
von Otto Walster.
Preis geb. 2.50 Mk.

Lesebuch für Kinder aufgeklärter Eltern.

von Theob. Werra.

I. und II. Teil je 1.20 Mk.

Sie beziehen durch

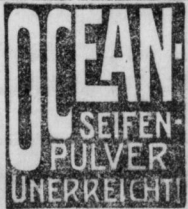
Die Volksbuchhandlung.



Wo hast Du denn die feine Uhr
besten?

Eberhardt,
Weissenfels, Säbenschneide 7,
H. und billige.

Mehrere tüchtige Zimmerleute
werden gesucht.
Montanwerke, Himmendorf.



Sohlleder-Ausschnitt,
Haus- und Lagergeschäfte.

F. Noah, Lederhandlung,
Halle a. S., Gr. Klausstr. 7.

Wäse-Druckerei preiswert in werksf. E Müller, Nietleben, Größtmstr. 20.

„Nordsee-Halle“

der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.

Seefische
billiger!



Wegen ihres hohen Eiweiß-
gehaltes und Leichtverdaulichkeit sind Seefische zur
Abwechslung in der Ernäh-
rung ärztlich empfohlen.

In bekannter Güte empfehlen wir aus frischen
Fängen unserer Flotte:

Schellfisch ohne Kopf	p. Fbd. 30 Pf.
Schellfisch Ia. Belgol. groß	p. Fbd. 35 Pf.
Schellfisch Ia. Belgol. mittel	p. Fbd. 30 Pf.
Bratschellfisch	p. Fbd. 25 Pf.
Kabeljau ohne Kopf	p. Fbd. 25 Pf.
Seelachs ohne Kopf	p. Fbd. 20 Pf.
Karbonade bratfertig	p. Fbd. 30 Pf.
Rotzunge Ia. große, helle	p. Fbd. 75 Pf.
Scholle Ia. mittelgroße	p. Fbd. 35 Pf.
Knurrhahn	p. Fbd. 25 Pf.

Für die Festtafel

besonders zu empfehlen:

Steinbutt, Zander,
Rosl. Flusslachs im Anschnitt,
Lebende Spiegelkarpfen.

Von Sonnabend früh an:

Eiskarpfen p. Fbd. 70 Pf.

Nordsee-Halle, Grosse Ulrichstr. 58

Gründet 1875.

Strecken, Glück auf!

Zu der am 1. Weihnachtstages
tag stattfindenden

Abend-Unterhaltung,

bestehend in humoristischen Vor-
fragen unter Mitwirkung von Mit-
gliedern des Turn-Vereins Strecken,
längst freundschaftl. zu
Mit. Gausch,
Witze im Charaktere p. 25 Pf.
und H. Gausch zu haben.
Zum 2. Feiertage
Herzbelegte Musik. D. S.
Die Meinung gegen Frau Probus
nehme ich zurück. Franziska Aug.

Wild- und Geflügel-Handlung

von Ernst Blumenthal
Seitengasse 2 und Wochenmarkt
empfiehlt zum Fest:
Wild gesch. Hasen, Rebhild, Spießer
Hühner, Fasanen, Gänse, Drosseln, Gänse,
Guten, Pouter, Kanarienvögel, Wild-
kandeln und Hasenfleisch.

Nur Sophienstr. 40

erhält man die höchst. Beste für Lampen,
Knochen, Brust-Metall, Altkunst und
Papierabfall. Japan & Mandel,
trüber Wädel, Beumit 1183

Holzschuhe,
Schaufelhyerde,
Kuchendecken,
Bachmüden,
auspflanz

C. Köbel, Zeitz.

Stretka
Schlichte ff.
Fr. Peters
Blumenthalstr. 27.

Nur noch 4 Tage

dausert der

Total-Räumungs-Ausverkauf von Eduard Tahden,

Bernburgerstrasse 30.

Zu allerbilligsten Preisen kommen Restbestände zum Verkauf in:

Wollwaren

für Damen:
für Herren:
für Kinder:

Damen-Westen, Unterröcke, Normal- und Barchent-Beinkleider, Strümpfe, Lamatücher u. Echaps, Ballshaws, Kopfhaws u. dgl. Normal-Hemden und Beinkleider, Socken und Strümpfe, Handschuhe, Shawls, Cachenez, Jagdwesten Kapotten, Röckchen, Jäckchen, Strümpfe, Kamaschen, Westen, Höschen

Ferner empfehlen wir einen grossen Posten **Korsetts** sowie **sämtliche Herren-Artikel** als: Servileurs, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner in allen Farben u. Façons.

Dieskau.

Sonnabend den 22. Dezember abends 8 1/2 Uhr im Sportpark

gr. öffentl. Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Genosse **Fritz Kunert**-Berlin.

Auch Frauen haben Zutritt.

Um zahlreiche Beteiligung eruchtet **Der Einberufer.**

Fachverein der Zimmerer von Halle u. Umg.

Sonnabend den 22. Dezember abends 8 Uhr im Weissen Hof

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht und Gewerkschaft in Hinsicht auf die bevorstehende Reichstagswahl.
2. Stellungnahme zur Konferenz, event. Delegiertenwahl.
3. Vereins Angelegenheiten.

In Anbetracht der sehr wichtigen Tagesordnung ist es geboten, daß sämtliche Mitglieder pünktlich erscheinen. **Der Vorstand.**

Sozialdem. Verein Weissenfels.

Am 1. Weihnachts-Feiertag im Restaur. „Stadt Naumburg“

Weihnachts-Vergnügen.

Reizhaltiges Programm. Ausgeführt von der freien Volksbühne Weissenfels, unter Mitwirkung der Walter Dettmar'schen Musikfabelle. **Unterhaltungsmusik von 4 Uhr an. Beginn des Programms punkt 7 Uhr.** Entree: im Vorverkauf 20 Pf. An der Kasse 25 Pf. Kinder 10 Pf. **Der Vorstand.**

Schleinitz bei Osterfeld.

Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr

öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:

Ueber die Notwendigkeit der Bergarbeiter-Organisation und Gründung einer Zastelle besicht. Referent: Nikolaus Bölle-Seip. **Entree 10 Pf.** Zur Deckung der Unkosten. **Das Erscheinen aller Kameraden ist notwendig.** **Der Einberufer.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Zeitz.

Sonntag d. 23. Dezember nachm. 3 Uhr bei Kämpfe, Schützenstr.

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Jahre 1906. 2. Neuwahl der Orts-Verwaltung und Kartell-Delegierten. 3. Geschäftliches. 4. Verschiedenes. **Das Mitglieds-Buch legitimiert zum Eintritt.** **Die Verbands-Leitung.**

Zentral-Verband der Schmiede, Zahlstelle Zeitz.

Sonnabend den 22. Dezember 1906

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen eruchtet **Die Ortsverwaltung.**

Gasthof Luckenau.

1. Feiertag: **Konzert** des Arb.-Gesangvereins Sängerkunst.
2. Feiertag: **Oeffentliche Ballmusik.**
3. Feiertag: **Ball** des Kamindenzüchter-Vereins.

Silvester: **Ball** des Turnvereins Eichenkranz

wogu mit Speise und Trank bestens aufwartet **Reinh. Herzog.** Gleichzeitig empfehle meine der Reuzzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten den berechtigten Gewerkschaften und Vereinen zur gefl. Benutzung.

Freitag **Schlachtefest.** Freitag **Schlachtefest.**
J. Basse, G. Gerig, Hohenstr. 2.
Adolfatenweg 30.

Räumungsverkauf!

Kaisermäntel, Ueberzieher sonst 30, jetzt 15 und 18 Mrt.
Ueberzieher und Mäntel für Knaben von 3 Mrt. an.
Winter-Joppen bedeutend unter Preis.

Weihnachts-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Hans Lippmann

Beitz, Fischstr. 2

Herren-Gonntag Auszüge, hat 12-40 Mrt. jetzt 25-6 Mrt.

Winter-Ueberzieher, hat 15-45 Mrt. jetzt 30-3 Mrt.

Winter-Joppen mit Futter, hat 16 4 Mrt. jetzt 10-2 Mrt.

Winter-Stoff-Josen, hat 12-3 Mrt. jetzt 6 1 1/2 Mrt.

Knaben- und Durichen-Auszüge, hat 18 4 Mrt. jetzt 12-3 Mrt.

Schul-Joppen und Sosen, bis 14 Jahre von 1 1/2 Mrt. u. höher.

Arbeits-Gosen und Joppen, Leder, Ziegen, Mänscher, spottbillig.

Westen aus Reibern 50 Mrt.

Hans Lippmann

weit und breit für gut und billig bekannt

Zeitz, Fischstrasse 2.

Nähmaschinen

kauft man am vorteilhaftesten auch gegen Teilzahlung, bei

Rudolf Lange, Ammendorf.

Schultornister

Schultaschen

Schiefertafeln

Schiefertafeln

Schieferstifte

Schiefersticker

Federbüchsen

Reisbüchse

Rechenmaschinen

Schreibhefte

Schulbücher

Reizzeuge

Zirkelkasten

Waffkasten

Schachspiele

Jugendchriften

Matbücher u. s. w.

Su haben in der

Volksbuchhandlung.

Dara 42/43.

Allgemeiner Konsum-Verein f. Mühlberg a. E. u. Umgegend

(E. G. m. b. S.)

Aktive Bilanz am 30. September 1906: Passiva.

An Kassa-Konto	94.94	Ver Geschäftsaufgaben-Konto	4457.87
• Waren-Konto	14 848.58	• Reservefonds-Konto	548.—
• Inventar-Konto	2057.95	• Spargelber-Konto	4518.44
• Emballagen-Konto	790.—	• Sautions-Konto	940.00
• Anteil-Konto bei der		• Darlehensfonds-Konto	210.89
• Großhandels-Gesell-		• Dispositionsfonds-Konto	10.—
• schaft Deutscher Kon-		• Reservefonds-Konto	1607.85
• sum-Vereine	578.05	• Reingewinn	5545.82
	Mrt. 17 864.47		Mrt. 17 864.47

Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederbestand zu Anfang des Geschäftsjahres 232

Eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres 63

Es schieden aus durch Uebertragung 295

Witbin Bestand am Schluß des Geschäftsjahres 292

Mit dem Schluß des Geschäftsjahres scheideten aus:

a) durch Tod 2

b) durch Wegzug 10

c) durch Aufkündigung 6

bleibt Bestand zu Anfang des neuen Geschäftsjahres 274

Die Geschäftsaufgaben haben sich vermehrt um 939.50 Mrt.

Die Kassaumme hat sich vermehrt um 2535.00

Die Kassaumme aller Mitglieder beträgt 8760.00

Der Vorstand:

Karl Wendt, Karl Krug, Max Mühlberg.

Wirklich praktische

Weihnachts-Geschenke

findet man im

Wollwaren-Spezial-Geschäft

Gebr. A. & H. Loesch,

Gr. Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30 (Rammischer Platz).

Fernsprecher 1913.

Wir empfehlen in unparteiischer Auswahl:

Für Damen:

Kinder:

Herren:

Westen

Westen

Westen

Kopfhawls

Hauben u. Mützen

Strickjacken

Kapotten

Röcke

Normal-Hemden

Unterröcke

Gamaschen

Normalhosen

Untertailen

Trikotanzüge

Hosenträger

Beinkleider

Beinkleider

Schlipse

Handschuhe

Handschuhe

Handschuhe

Strümpfe

Strümpfe

Socken

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung, Sara 42/43.

Jede sparsame Hausfrau

verwendet in ihrem Haushalt nur **Büsch's** als **besten** anerkannten

Probat-Kaffee.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hoteliers und größere Konjumenten.

Carl Otto Büsch, Halle a. S.

Kaffee-Import und Groß-Rösterei „Probat“ obere Leipzigerstr. 51. Fernsprecher Nr. 213.

Nur in meinen Verkaufsstellen!



D. R. W. Z.

Zwei beliebte Marken!

Tafel-Butter,

mild gesalzen — feinsten Geschmack — grosse Haltbarkeit.



D. R.

W. Z.

Feinste reine
Schmelz-Butter 118

Pfund

Feinste frische
Palmen-Butter,
(Cocosnussbutter),
à Pfund **55** Pfg.

Back-Butter,

kernige,
fette,
zum Backen geeignete Sorten.

F.H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 24.
Leipzigerstr. 16. Bernburgerstr. 16.
Alter Markt 18. Burgstrasse 7.
Gr. Steinstr. 39. Reilstrasse 111.
Thomasiussir. 40. Landsbergerstr. 10.

Konsumenten, organisiert Euch!

Nicht nur 600.000 Mark hättet Ihr und noch dazu für andere geizart, sondern Millionen von Mark hättet Ihr Euch erhalten, wenn Ihr Eure wirtschaftlichen Angelegenheiten selbst in die Hand genommen hättet und nicht erst durch den Zwischenhändler hättet verteuern lassen.

Wenn Ihr wirklich Eure Lebenshaltung erhöhen wollt, so werdet Mitglied des Konsumvereins.

Kauft nur in Euren eigenen Verkaufsstellen:

- | | | |
|--|--|----------------------------------|
| Ammendorf, Gollische Straße 64. | Böllberg 35, | Schkenditz, Weststraße 2. |
| Radewell, Talstraße 1. | Nietleben, Feldstraße 9. | Modelwitz, |
| Döllnitz, | Lieskau, | Tenchern, Bergstraße 15. |
| Halle-Trotha, Petersbergstraße 1. | Lettin, Schulberg 1 b. | Deuben 17, |
| Teicha, | Löbejün, | Zeitz, |
| Halle, Königstraße 70. Bertram- | Merseburg, An der Gasse 6, Neu- | Holzweissig, |
| straße 18. Albrechtstraße 37. Talant- | markt 11. | Sangerhausen, |
| straße 1. Maadeburgerstr. 27. Marie- | Balditz-Dürrenberg, | Artern und |
| burgerstr. 103. Weitzstr. 6. Rannische- | Lützen, Friedrichstraße 7. | Riestedt. |
| straße 3. Landsbergerstraße 13. | Kötzschau, | |
| Diemitz, Breitelstraße 16. | | |

Das genossenschaftliche Agitations-Komitee.

Bilderbücher

in allen Preislagen von 5 Pfg. bis 3 Mk.

Märchenbücher u. Jugendschriften.
Malbücher, Zuckkasten,
Schultornister, Steinbalken,
Schieferkasten, Schiefertafeln,
Tafelschwämme,
sowie diverse Spiele etc.

Durch große vorteilhafte Abschlüsse und um Familien mit größerem Kinderlegen entgegen zu kommen, führen wir dieses Jahr Bilderbücher-Serien ein.

Serie I, 3 Bilderbücher für 50 Pfg.
" II, 4 " " 75 "
" III, 5 " " 100 "

Zu beziehen durch die

Volksbuchhandlung,
Hans 42/43.

NB. Unsere auswärtigen Expedienten machen wir aufmerksam, doch recht bald ihre Bestellungen zu machen, damit wir die schon jetzt sehr zahlreich einlaufenden Bestellungen prompt ausführen können.

Neumarkt - Fischhalle

(Musculus Nachf.)

Geiststr. 33. Fernsprecher 2884.

empfohlen

sämtl. geräuch. u. marin. Fischwaren,
lebende Karpfen, Aale, Schleien,

Präsent-Elbaale

in allen Grössen,

Pfahlmuscheln,

Caviar * Hummer * Oelsardinen.

Achtung! Bitterfeld.

Neue und getragene Kleidungsstücke aller Art. Schuhwaren. Wäsche, Wollwaren. Krawatten, Kragen etc. Schürzen, Kopfschawis, Socken. Puppen! Spottbillig. Puppen! Spielwaren, Harmonikas, Christbaumschmuck, Perlbleche, Lichthalter, Schaumgold etc. etc. Uhren! Ketten! Uhren!

Ein- und Verkauf Geschäft
Dessauerstrasse **58.**

Rossfleisch.

Diese Woche prima fette Ware. Alles andere wie befohlen. Nur bei **Max Hitzschke,** Fleischhändler m. elektr. Betrieb. Kleine Ulrichstr. 29.



Ansichts-Postkarten Die Volksbuchhandl. empfiehlt

Für Raucher!

Zigarren — Zigaretten — Rauchtabelle

der bestrenommierten Fabriken
empfehlen in bekannter Güte billigst.

Heinrich Frosch, Ludwig Wuchererstr. 54.

Die aus der Riesen-Bazar-Konkursmasse

Schmeerstrasse 1 Ratskellergebäude Schmeerstrasse 1

herrührenden Waren und andere Waren werden zu jetzigen Tax-Preisen ausverkauft.

Puppen, Schaukelpferde, Prinzess-Puppenwagen, Sportwagen mit und ohne Verdeck, **verstellbare Kinderstühle,** **Festungen, Blei Soldaten, Puppenstühlen, Puppenmöbel, Kerle, Säbel, Gewehre**

werden, um bis Weihnachten zu räumen, von Freitag, den 21. Dez. bis Montag, den 24. Dez. cr. noch

billiger verkauft wie bisher.

Grosse Auswahl in Geschenkartikeln.

Tisch- und Hänge-Lampen, eleg. Küchengeräte, 22 teilig, Wasch-Service, Serviertische, nussbaum furniert, Schirmständer, Vogelbauer, Vogelbauerständer, Luthertische usw., sämtl. Artikel zu staunenerregenden Preisen.